

Calwer Wochenblatt

№ 15.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzeratspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 28. Januar 1905.

Abonnementpr. in d. Stadtpr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestells. f. d. Ort- u. Nachbezugsverkehr 1 Mt., f. d. sonst. Verkehr Mt. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 15. Februar 1905, vormittags 10 Uhr, findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen **Volkschullehrer** und **Konduktanten** des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1905 zur Ableistung ihrer 1jährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige, **taugliche** Volksschullehrer u. s. w. dürfen sich zum Diensttritt **freiwillig** bereit erklären.

Der Ausstellung eines Meldescheines bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppteils haben die einzustellenden Lehrer u. s. w. nicht, doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis **spätestens 8. Februar 1905** an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, 16. Januar 1905.

Königl. Bezirkskommando.
Freiherr v. Stegefar.

Bekanntmachung.

In Betreff des heurigen

Militär-Ersahgeschäftes

wird bekannt gegeben, daß die **Rustung** und **Losung** vom 10. bis 15. März d. J. stattfindet.

Wegen der **Zurückstellungsgefühle** (Reklamationsgefühle) Militärl. pflichtiger in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse wird auf die Bestimmungen der §§ 32 und 33 der deutschen Wehrordnung (Reg.-Blatt von 1901 Nr. 23) und wegen derjenigen der **Reservisten, Landwehrmänner und Ersahreservisten**, auf § 118 Z. 3-6, § 120 Z. 5, § 122 und 123 der Deutschen Wehrordnung hingewiesen.

Diese Zurückstellungsgefühle, wozu beim Oberamt Formulare zu haben sind, sollten **mindestens 10 Tage vor dem Rustungstermin also längstens bis 28. Februar** beim Oberamt eintreffen, um dieselben prüfen und erforderlichenfalls ergänzen zu können. **Zurückstellungsgefühle, die erst nach der Rustung angebracht werden, können keine Berücksichtigung mehr finden.**

Da früher Reklamationsgefühle vielfach verspätet eintreffen, so hat die R. Obererfahungskommission die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß dieselben künftig rechtzeitig eingereicht werden, also schon **vor der Rustung**, nicht erst vor der Anhebung oder nach dieser.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, die Beteiligten in angemessener Weise darauf aufmerksam zu machen und für rechtzeitige Vorlage derartiger Gesuche Sorge zu tragen.

Calw, 25. Januar 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Da für die Beschaffenheit des **Unteroffizierskorps** die Zuführung eines besonders vorgebildeten Ersatzes von größter Wichtigkeit ist, die Beteiligung württembergischer Freiwilliger hieran aber immer noch sehr zu wünschen läßt, so werden die Beteiligten auf den Eintritt in die **Unteroffiziersvorschule** zu Weilburg und in die **Unteroffiziersschulen** zu Ettlingen und Dieblich aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß das R. Bezirkskommando und die unterzeichnete Stelle bereit sind auf Verlangen nähere Mitteilung über die Bedingungen des Eintritts zu machen.

Calw, 25. Januar 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In **Sindelfingen**, Oberamts Böblingen, ist die **Maul- und Klauenpeche** erloschen.

Calw, 26. Januar 1905.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die **Stammrollen** unfehlbar bis **2. Februar d. J.** dem Oberamt vorzulegen.

Calw, 27. Januar 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 27. Jan. Ein höchst bedauerlicher Vorfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Marktplatz. Das Kind des Fabrikarbeiters Gall, ein 4-jähriges Mädchen, kam beim Schlittensahren unter die Räder eines Langholzwagen, wodurch es schwere Verletzungen davontrug. Es wurde bewußtlos in das Krankenhaus gebracht. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

— **Althengstett**, 26. Jan. Die Ehefrau eines hiesigen Schmieds wurde auf einem abendlichen Gange innerhalb des Orts von einem angesehenen Bürgersohn ohne weiteres in brutalster Weise tätlich mißhandelt und beleidigt. Der Fall hat bereits gerichtliche Folgen.

Stuttgart. Württemberg wird im August d. J. erstmals Schauplatz eines großen Automobilrennens sein. Der Deutsche und der Bayerische Automobilklub veranstalten nämlich eine 3tägige Tourenfahrt von über 1000 Kilometer und zwar 1. Tag: München—Ulm—Tübingen—Baden-Baden; 2. Tag: Baden-Baden—Stuttgart—Gammstadt—Gmünd—Nürnberg; 3. Tag: Nürnberg—Regensburg—München.

Pfalzgrafenweiler, 26. Jan. Bei dem vorgestern im Staatswald hier abgehaltenen Stamm-

Schminke.

Roman von Helene Bang-Anton.

(Fortsetzung.)

Wie ein Sturmwind war diese Rede über die Anwesenden gebrust; ja, reden konnte sie, und so wohlgetan hatte ihr lange nichts, sie hatte sich die Seele freigeredet, denn immer und immer fühlte sie sich dadurch bedrückt, daß sie damals nicht energischer vorgegangen war.

Lautlose Stille war eingetreten. Man hörte das Atmen jedes einzelnen. Zum erstenmal im Leben schwieg er, der stets gewohnt war, zu befehlen und zu fordern; jetzt fand er keine Antwort auf Vorwurf und Mitanklage. Die hohe Gestalt etwas gebückt, lehnte er sich an den Ofen, als bedürfte er zum erstenmal im Leben einer Stütze. Was er da gehört hatte, hören mußte von einem jungen, fremden Mädchen, das ihn nichts anging, von dem es eine ungeheure Dreistigkeit war, traf ihn weniger; mehr berührte ihn schon der Leichtsinns der schönen Schwiegertochter, die er in sein Herz geschlossen hatte. Auch des Sohnes Blick wich er aus, der starr, gebieterisch Rechenschaft fordernd auf ihn gerichtet war. Und doch hätte alles ihn nicht so erschüttert; aber daß die alte Frau, die dreißig Jahre an seiner Seite gelebt hatte, und die, wie er auch gewesen, still und klaglos Freud und Leid mit ihm getragen hatte, sich plötzlich von ihm lossagte, griff ihm ans Herz.

Es kam ihm zum dämmernden Bewußtsein, was diese Frau in den langen dreißig Jahren gelitten haben mußte, diese zarte, gebrechliche Frau. Und er erkannte ihre Seelengröße, ihre moralische Kraft. Jetzt wo es zu spät war, wo er sie verloren hatte.

Diga hatte sich zuerst gefunden. Sie sah, ihr Spiel war verloren, aber sie hoffte noch auf einen guten Abgang. Vielleicht erwartete sie Hilfe von dem alten Herrn oder von ihrem Geld.

Sie wandte sich theatralisch an den kranken Mann: „Bergieb mir, Alfred, ich war wahnsinnig; nur die Liebe zu dir —“

„Fort von mir! Ich habe mit dir nichts mehr zu schaffen. Ich mache dir keine Vorwürfe, fordere von dir keine Rechenschaft, geh' fort, ich will dich nicht mehr sehen.“

Sie wandte sich an den Vater, er sah nicht auf und hielt sie nicht zurück, als sie der Tür zuschritt.

„Vater, ich warte —“ rief Alfred hervor, „ich warte, laß mich nicht zu lange warten. Daß ich elend bin, daß ich heute ein Krüppel bin — denn wenn ich auch gesunde, lahm bleibe ich mein Leben lang —“

„Um Gottes willen, was sagst du da?“ röhnte Frau von Schmolling, und erschreckt sah der alte Mann auf.

„Ja, so ist es; daß ich beides bin, ist die Schuld meiner Frau, und daß ich diese Frau habe ist meine Schuld.“

Diga war an der Tür horchend stehen geblieben.

Was hörte sie da? er würde nie mehr gefunden? lahm bleiben? Dann würde er ja stets der Pflege bedürfen, dann müßte er ja abgehen vom Militär!

Was sollte sie dann mit ihm? Zur Krankenflegerin fühlte sie keinen Beruf; dazu hatte sie zu viel Lebenslust in sich. Ach! dann müßte sie ja noch dem vorwitzigen Mädchen dankbar sein, das diese unerquicklichen Szenen heraufbeschworen. Es hatte ihr einen Dienst geleistet, indem es sie von einem Manne befreite, der unter den gegebenen Umständen doch nur eine Last sein konnte.

und Langholzverkauf wurden durchschnittlich 127% des Exportpreises erzielt.

Dochum, 25. Jan. Beim alten Verband sind schon weit über 100000 M an Unterstützung eingegangen, von den christlichen Gewerkschaften 40000 M.

Berlin, 26. Jan. Prinz Eitel Friedrich von Preußen, der zweitälteste Sohn des Kaisers, ist an Lungenentzündung schwer erkrankt. Für die Schwere der Erkrankung spricht die Tatsache, daß der Kaiser jede Feier seines Geburtsfestes am 27. Januar abgesagt und alle hohen Gäste telegraphisch hat ersuchen lassen, die freundlich beabsichtigte Herreise aufzugeben. Es fallen also sowohl die Tafel im kgl. Schloß am 26. Januar abends wie der Gottesdienst in der Schloßkapelle, die Tafel und die Galaoper am 27. Januar aus. Der „Lokalanz.“ meldet zur Erkrankung des Prinzen Eitel Friedrich: Der Prinz fühlte sich bereits am Montag sehr unbehaglich. Als Dienstag früh keine Besserung eingetreten war, meldete er sich krank. Nachmittags stellten sich die ersten Anzeichen beginnender Lungenentzündung ein. — Am Mittwoch abend wurde folgender ärztlicher Bericht ausgegeben: Prinz Eitel Friedrich ist an Lungenentzündung erkrankt. Bisher ist der untere Lappen der linken Lunge befallen. Die heutige Temperatur beträgt 39,5—39,7 Grad, Pulsfrequenz 120—128, Nahrungsaufnahme mangelhaft, subjektives Befinden befriedigend. Widenmann, Wienuth. — Prinz Eitel Friedrich steht im 22. Lebensjahr. Er ist Oberleutnant im 1. Garderegiment zu Fuß. Unter den kaiserlichen Söhnen zeichnet er sich durch seine besonders stattliche Erscheinung aus.

Berlin, 26. Jan. Im Befinden des Prinzen Eitel Friedrich ist eine leichte Besserung eingetreten. Die Kaiserin will unangeseht im Krankenzimmer.

Paris, 26. Jan. Petit Journal meldet aus Petersburg über den Empfang der dortigen Presse-Vertreter, daß die letzteren dem Minister eine genaue Liste einhändigten über die Zahl der Opfer mit Bezeichnung der Orte, wo sie von den Soldaten getötet wurden. Diese Liste zählt 4600 Tote und Verwundete auf. Die Reporter wollen innerhalb einer Woche auch die Namen und Adressen der Toten und Verwundeten angeben, da sie den verschiedenen Zusammenstößen selbst beigewohnt haben. Unter den Getöteten befindet sich auch ein Vertreter der Vörsenzeitung, welcher auf dem Newski-Prospekt verwundet wurde, als er seinem journalistischen Berufe oblag. Am Montag wurden am Newski-Tore 600 Personen getötet und verwundet, trotzdem wird amtlichseits dieser Zusammenstoß in Abrede gestellt.

Petersburg, 25. Jan. Heute Nacht wurde die Beerdigung der unglücklichen Opfer vom Sonntag fortgesetzt. Aus dem Marine-Hospital wurden 40 Leichen in einfachen Särgen in langem Zuge nach dem Volkow-Friedhof getragen. Die Leidtragenden gehörten ausnahmslos dem armen Volke an. Die Erbitterung über das Blutvergießen ist ungeheuer. Die Schaufenster vieler Magazine sind immer noch mit Brettern verhängt. Die Polizei hat befohlen, daß heute Abend schon von 6 Uhr an sämtliche Haustüren und Tore

zu schließen sind. Die Theater sind schon seit drei Tagen geschlossen, ebenso alle anderen Vergnügungs-Lokale. Die Lebensmittel steigen gewaltig im Preise. Auf den Straßen ist kein Militär sichtbar. Es wird den neuesten Bestimmungen zufolge in den Höfen öffentlicher Gebäude untergebracht. Nur vereinzelte Wagen streifen die Straßen ab. Die Stadttore sind stark besetzt um Arbeitermassen den Eingang in die Stadt zu verwehren. Viele Aristokraten verlassen eiligst die Residenz und begeben sich ins Ausland oder auf ihre Güter. Das Ende der Unruhen ist nicht abzusehen, da die Arbeiter Geld vom Auslande erhalten, wie bestimmt versichert wird, namentlich aus England. Ein Teil der von dort angekommenen Unterstützungsgelder wurde von den Behörden beschlagnahmt.

Petersburg, 26. Jan. Den schon gemeldeten Verhaftungen ist eine Menge anderer gefolgt, besonders von Studenten. Manche davon wurden direkt auf der Straße von Geheimpolizisten aufgegriffen und abgeführt. In der Putilowfabrik erhielten 12500 Arbeiter ihre Abrechnung und wurden entlassen mit dem Befehl, in 48 Stunden ihre Wohnung zu räumen.

Petersburg, 26. Jan. Gestern begab sich der Herzog v. Leuchtenberg nach Zarskoje Selo und erstattete dem Zaren einen vertraulichen wahrheitsgetreuen Bericht über die fürchtbaren Vorgänge. Der Zar soll völlig fassungslos gewesen sein und daraufhin erfolgte schon gestern die Freilassung mehrerer Verhafteter. Der Priester Gopon befindet sich schwer verwundet im Masufow-Hospital. Nach seiner Genesung wird er vor ein Kriegsgericht gestellt und wahrscheinlich wegen Aufreizung gegen die Staatsgewalt zum Tode verurteilt werden.

Petersburg, 26. Jan. In der gestrigen Sitzung des Stadtrats stellte der Stadtverordnete Rabotow namens 16 Stadtverordneter folgenden Antrag: Die Bekanntmachung der Regierung bestätigt, was alle Bewohner der Stadt gesehen haben, daß nämlich am 22. Januar die Truppen auf Arbeiter, die mit einer Bittschrift an den Kaiser zum Winterpalais gingen, schossen. Der Stadtrat ist hierüber aufs höchste empört und erklärt, daß solche Grausamkeit die Grundzüge der bürgerlichen Ordnung, nämlich die Sicherheit des Lebens untergräbt und erachtet es für seine Pflicht, die Geschädigten zu unterstützen, indem er 25000 Rubel für die Verwundeten und die Familien der Getöteten bewilligt. Der Vorsitzende, Durnowo, weigerte sich, den Antrag zur Besprechung zuzulassen. Darauf beantragte der Stadtverordnete Baron Korff, 25000 Rubel für die Geschädigten zu bewilligen, ohne zu erwägen, ob sie schuldig oder unschuldig sind. Der Antrag wurde mit großer Stimmenmehrheit angenommen.

Petersburg, 26. Jan. Gestern fand eine Versammlung junger Gelehrter, Angehöriger wissenschaftlicher Gesellschaften und Vereine statt, in der die fürchtbaren Vorgänge ausführlich besprochen und der Beschluß gefaßt wurde, den Zaren zu bitten, eine Volksvertretung zusammen zu berufen, da die Beamtenregierung unhaltbar geworden sei. — Der Generalgouverneur setzte die Arbeiter in Kenntnis, daß, wer die Arbeit am Freitag nicht freiwillig wieder aufgenommen habe, per Eskorte in seine Heimat befördert werde.

Petersburg, 26. Jan. Ein amtlicher Bericht Kuropatkins an den Zaren giebt die Verluste des Generals Nischtschenko bei dessen letzten Angriff wie folgt an: An Toten 7 Offiziere und 75 Soldaten, verwundet 52 Offiziere und 257 Soldaten, vermißt werden 21 Soldaten.

Moskau, 26. Jan. In den Straßen ist es ganz ruhig. Das Auslandsgebiet dehnt sich aber aus. Ob morgen Zeitungen erscheinen werden, ist noch nicht sicher. Bei der Herstellung der Ordnung in der Platinizkajastraße fielen einige Schüsse, deren Urheber nicht bekannt sind. Die Ausländigen wurden mit Peitschen und Flintenschüssen gestreut. In den Theatern ist es ruhig; aber sie sind nicht sehr besucht. Die Straßen sind leer. Überall sind Patrouillen. Die Hospitäler haben keine Verwundeten aufgenommen.

Dienstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr, öffentlicher Vortrag

im Saale des Georgendäums von Herrn Stadtschultheiß Konz über

das württembergische Einkommensteuergesetz in seiner Anwendung auf die hauptsächlichsten Gruppen der Steuerpflichtigen in Calw.

Zu zahlreichem Besuche lädt freundlichst ein der Georgendäumsrat.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Infolge der durch das Bürgerliche Gesetzbuch wesentlich verschärften Haftpflichtbestimmungen wurde seinerzeit mit der

„Wilhelma“ in Magdeburg (Subdirektion: Albert Schwarz, Bankgeschäft in Stuttgart) ein Vertrag betreffend

Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Die verehrlichen Mitglieder genessen durch diesen Vertrag ganz bedeutende Vergünstigungen bei sehr mäßigen Prämien und wird den Mitgliefern in Ihrem Interesse empfohlen, von der Versicherung bei der Wilhelma in Magdeburg Gebrauch zu machen.

Herr Albert Schwarz, Bankgeschäft in Stuttgart, sowie die Herren Bezirksagenten sind zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Bemerkt wird, daß diejenigen, welche dieser Haftpflichtversicherung beitreten, Mitglieder des Landw. Bezirksvereins werden müssen.

Calw, 25. Januar 1905.

Der Vereinsvorstand Reg.-Rat Voelter.

Gottesdienste.

- 4. Sonntag nach Epiph., 29. Jan. Vom Turm: 361. Predigt: 263. Gott ist gegenwärtig etc. 9 1/2 Uhr: Vormitt. - Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid. Feiertag Maria Reinigung, 2. Febr. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Ein zufriedenes Lächeln huschte über ihr rosiges Gesicht, und elastischen Schrittes stieg sie die breite Steintrappe hinunter. Unten angelangt, kam ihr der Arzt entgegen; schnell legte sie die bekümmerte Maske vor und fragte nach Alfreds Ergehen.

Olga wurde dringender, und da der Arzt keinen Grund sah, das traurige Resultat der Frau zu verschweigen, nachdem der Arme, davon Betroffene es bereits wußte, so erhielt sie die Bestätigung des eben Gehörten.

Ran ganz beruhigt, bestieg sie ihr elegantes Koupée und ließ sich nach dem Tiergarten hinausfahren, der Sonne, dem Leben zu!

Die alte Frau war bei der traurigen Eröffnung ganz in sich zusammengesunken, ihr Sohn, ihr einziger, herrlicher Sohn ein Krüppel.

Auch den Vater traf es schwer, er sah plötzlich alles über sich zusammenbrechen. Die Scheidung seines Sohnes war gewiß; er konnte sie, er wollte sie nicht aufhalten. Auch den bunten Rock mußte Alfred ausziehen; während die eigenen pekuniären, so kümmerlichen Verhältnissen, die sich immer mehr zuspitzten, immer mehr verwirrten! Das Leben lohnte nicht mehr.

Er sah auf und begegnete Alfreds Augen.

„Was soll ich dir sagen? Auf was wartest du? Daß ich gefehlt, weißt du, und daß es mir leid tut, kann ich nicht sagen, denn ich tat es im guten Glauben und Würde, wenn die Verhältnisse genau so lägen, auch wieder so handeln.“

Er konnte sich nicht beugen, das Starre im Charakter dieses Mannes war unbewingbar.

„Mauschens doch nicht, 's is ja nit wahr!“ mischte sich Paula hier ins Gespräch. „Es is ja nit wahr, was Sie da sagen; i schau Ihnen ja bis ins

Herz hinein, dös is net so kalt und hart, wie Sie's zeigen wollen. Aber gehen Sie jetzt heim und beraten Sie sich mit sich selbst; Sie werden schon den richtigen Weg finden, und er“, hier wies sie auf Alfred, der todbleich in die Kissen zurückgelehnt, die Augen müde geschlossen hatte — „braucht Ruhe, und Sie auch,“ setzte sie leise hinzu, indem sie an ihn herantrot und ihn mit ihren klugen Augen scharf aber nicht unfreundlich ansah.

Schmolling schloß seine Augen vor diesem Blick. Sie hatte recht, auch er bedurfte der Ruhe, der Boden wankte fast unter ihm. Wie kam es, daß dieses junge, fremde Mädchen ihn so durchschaute? Sie schickte ihn fort, und auch darin hatte sie recht. Was sollte er hier, er war hier überflüssig. Seine Frau hatte sich von ihm losgesagt, und sein einziger Sohn hatte ihn verachten gelernt.

Er wischte sich den kalten Schweiß von der Stirne und sagte mit klangloser Stimme: „Lebe wohl, Alfred, wir sprechen noch darüber.“

„Willst du nicht mit mir kommen?“ wandte er sich an seine Frau, die, in sich zusammengesunken, auf ihrem Stuhl saß und apatisch vor sich hinstarrte. Sie zuckte bei seiner Frage zusammen, antwortete aber nicht. Da zog sie Paula sanft in die Höhe und flüsterte ihr zu: „Sie werden ihn doch jetzt nit allein fortlassen, nie waren Sie ihm nötiger als in dieser Stunde.“

Frau v. Schmolling verstand sie, drückte ihr leicht die Hand, küßte ihren Sohn auf die Stirn, trat zu ihrem Mann und legte ihre Hand leicht auf seinen Arm. Da traf Paula ein seltsamer Blick aus des alten Herrn Auge; er fühlte sich in diesem Augenblick als ihr Schuldner, denn daß seine Frau ihn begleitete empfand er als eine große Wohltat.

(Fortsetzung folgt.)



Ämliche und Privatanzeigen.

Herrenberg.

Markt-Konzessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Herrenberg hat um die Ermächtigung zur Fortsetzung des im Jahr 1894 auf die Dauer von 10 Jahren genehmigten, je am letzten Mittwoch des Monats Oktober abgehaltenen Viehmarkts auf unbestimmte Zeit nachgesucht.

Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 14 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Herrenberg, 25. Januar 1905.

K. Oberamt.
Wegandt.

Calw. Brennholz-Verkauf

am Montag, den 30. d. Mts., vormitt. 10 Uhr, im Gasthaus zum Schwane hier aus dem Stadtw. Nädig Abt. Verbrannter Hau und Teichelwald Brennholz von Nr. 118-161, zu 85 Rm. Nadelholz-Schetter, Prihal und Anbruch; Reifig die Nr. 56-95, zu 2270 geb. Nadelholzweilen und 4 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

K. Forstamt Wildberg.

Fichtenstammholz- und Stangenverkauf

am Freitag, den 3. Febr., nachm. 1 Uhr, bei Dittus in Wildberg aus Gut Oberjettingen, Klosterwald Abt. 3, Molzenberg und 9 Kohlplattenteich: 5 Fichtenstämme IV. Kl. mit 1,41 Fm., 30 bis V. Kl. mit 4 Fm., geeignet zu Drahtanlagen, ferner 126 Baustrangen I.-III. Kl., 51 Hagstrangen I.-III. Kl., 189 Hopfenstrangen und 30 Reisstrangen. Aus Gut Wildberg, Gaisburg Abt. 5: 50 Baustrangen II., 150 Hagstrangen II. und III. Kl., 515 Hopfenstrangen.

Liebenzell.

Steinlieferungs-Offert.

Die jährl. Lieferung und Befuhr von ca. 250 cbm. Straßenunterhaltungsmaterial (blaue Kalksteine) wird am Montag, den 30. Jan. ds. Jh., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Abstreich vergeben, wozu Liebhaber hiezu eingeladen werden.
Den 20. Januar 1905.

Gemeinderat.
Vorstand Mäulen.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Goth. Gruer.

Sommerliche Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April, event. früher zu vermieten. Näheres bei Frau M. Krauß, Teuchelweg.

Gesucht

wird nach Pforzheim ein ordentliches jüngeres Mädchen, welchem Gelegenheit geboten wäre, sich im Kochen auszubilden.

Näheres zu erf. obere Marktstr. 31, Laden.

Monatsfrau

für einige Stunden im Tag gesucht. Näheres zu erf. in der Heb. ds. Bl.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlasssache des Georg Sammer, gewes. Reggers, verkauft Unterzeichnete in dessen Behausung in der Reggerstraße am Donnerstag, den 2. Febr. (Sichtmehlertag), von 1 1/2 Uhr an, gegen Barzahlung folgendes:

Bücher, Mannskleider, Betten und Bettgewand, Schreibwerk, 2 Kommoden, verschied. Tische und Stühle, 2 Kleiderkästen, Bettladen, 1 Sofa, Küchengeräth, Faß- und Band-, sowie Feld- und Handgeräth, ein Quantum Heu und Stroh, 1 Handlarren, 1 Preßschwinge, sowie allg. Hausgeräth.

Liebhaber sind eingeladen.
Stadtbüchler Kollb.

Frischen Blumenkohl und Blaukraut

sind den ganzen Winter zu haben bei **Dalkolmo.**

Mantel-Meerrettiche

frisch eingetroffen bei Obigent.

Dürres Buchen- u. Tannenscheiterholz,

sowie gespaltenes, empfiehlt **Georg Siebenrath.**

Ludwig Arnold

Fabriken: Nürnberg u. Arnoldsdorff
Kgl. Bayer. Hoflieferant

Färberei u. chem. Waschanstalt

für Damen- und Herrengarderobe, Gardinen und Teppiche, Handschuhe, Bänder, Spitzen.

Tüchtigen Vertreter für Calw suche ich gegen höchste Provision.

Photographische Anstalt C. Fuchs, Marktpl.

Neueste Einrichtung. Aufnahmen bei jeder Witterung. Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Ein Mädchen im Alter von etwa 24 Jahren wird als

Café- und Personal-Föchin

in ein Badhotel gesucht. Näheres durch die Exp. ds. Bl.

Reutheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter und Großmutter

Barbara Traub

erfahren durften, sowie für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Beichenbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Sterbekasse Calw.

Generalversammlung.

Dieselbe findet nächsten Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der „Schwane“ statt.

Tagesordnung:

Rechnschafts- und Kassenbericht.
Neuwahl des Vorstandes und sämtlicher Ausschussmitglieder.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

der Ausschuss.

Calw, 23. Januar 1905.

Verein f. Homöopathie u. Naturheilkunde, Calw.

Am Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet im Gasthof zum „Badischen Hof“ ein

Vortrag

von Hrn. Richard Hähl, Dr. der Homöopathie (in Amerika promoviert) über Geisteskrankheiten statt, wozu wir unsere werten Mitglieder, wie auch Nichtmitglieder freundlich einladen.

Eintritt frei.

Der Ausschuss.



Rauchklub.

Die jährliche **Generalversammlung**

findet am Sonntag, den 29. Januar, nachmittags punkt 4 Uhr, im Gasthaus zum „Stern“ statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahlen. Verschiedenes.
NB. Es wird erwartet, daß sämtliche Mitglieder erscheinen.

Der Ausschuss.

Molkereigenossenschaft Oberhaugstett

e. G. m. u. S.

Bilanz pro 1904.

A. Vermögensstand pro 31. Dezember 1904.

Aktiva.		Passiva.	
M.	ℳ	M.	ℳ
An Barsaldo	351.08	Das Geschäftsguthaben der Genossen	580.00
Vorräten	260.00	Kautionskonto	306.35
Immobilien	2200.00	Anlehenskonto	2434.00
ab 2 1/2 % Abschr.	55.00	Reservefondskonto	2146.08
Maschinen	2975.85	Geschäftsrückstände	142.95
ab 10 % Abschr.	300.85	Reingewinn	2436.70
Geräten	900.00		
ab 15 % Abschr.	135.00		
Depositen	1850.00		
	8046.08		8046.08

B. Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.		Haben.	
M.	ℳ	M.	ℳ
An Interessenkonto	87.52	Der Gewinn an Buttererzeugung	5228.38
Abreibung an Gebäuden	55.00		
Maschinen	300.85		
Geräten	135.00		
Betriebsverwaltungs-kosten:			
a) persönliche	950.84		
b) sachliche	1262.47		
Reingewinn	2436.70		
	5228.38		5228.38

Eingetreten 1904 0, ausgetreten 1. Mitgliederstand am 1. Januar 1905 59.
Oberhaugstett, 25. Januar 1905.

Zur Beurkundung:

Vorsteher: **Pfeifer.**

Rechner: **Burthardt.**



Teinacher Hirschquelle
 Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)
 Jahresheute in Württemberg über 2 1/4 Millionen Flaschen.

Chocolade Moser-Roth
 Marke **Gretchen**
 Beste Koch-Chocolade pr. Pfd. M. 1.20
 Verkauft durch Plakate ersichtlich. Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.



Laufbursche-Gesuch.

Ein solcher im Alter von 14 bis 16 Jahren findet in einem Hotel im Schwarzwald Stelle. Derselben ist daselbst Gelegenheit geboten, sich als Hausdiener heranzubilden.
 Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Einem ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre **G. Eisenhardt**, Kübler und Rüfer.

Ein kräftiger **Junge**, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet aufs Frühjahr gute Lehrstelle.
Herm. Vierlamm, Bäckerei.

Sattler- & Tapezierlehrling kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **A. Haußer**.

Einem kräftigen, ordentlichen **Jungen** nimmt bis Frühjahr in die Lehre **Rüfer Schlessinger**, Teinach.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiedurch mache ich der verehrl. Einwohnerschaft von Calw, Teinach und Umgebung die Mitteilung, daß ich heute die **Restauration zur „Alten Post“ in Teinach** übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, durch Abgabe von guten kalten und warmen Speisen und durch Anschlag von reellen Weinen und vorzüglichsten hellen und dunklen Exportbieren aus der **Livoli-Bräuerei, A.-G., Stuttgart** mit die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben, und sehr geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll **Heinrich Jlg.**

Bad Teinach, 26. Januar 1905.

Am **Samstag, den 28. Januar**, halte ich
 **Mehlsuppe**
 und lade freundlichst ein
Friedrich Sandt z. Engel.

Liebenzell. **Gasthof zum Adler.**
Großes Militärkonzert,
 ausgeführt von der Militärkapelle des 4. Württ. Feld-Art.-Regts. No. 65 aus Ludwigsburg,
 Direktion: **Musikdirektor Wohlgemuth**, früheres Mitglied obiger Kapelle, findet am **Sonntag, den 29. Januar**, zur **Feier des Geburtsfests Sr. Maj. des deutschen Kaisers, von 3 bis 6 Uhr** statt. Eintritt 40 Pfg.
Neues Programm.
 Von 6 Uhr ab große **Tanzunterhaltung** bei freiem Eintritt, wozu höflichst einladet
E. Schönlén.

Bitte um Gaben

zur Unterstützung der nothleidenden Familien der Bergarbeiter im Ruhrgebiet.
 Der große Streik im Ruhrgebiet, der soviel Not und Entbehrung den Streikenden auferlegt, nötigt uns, an die Mildthätigkeit der Bewohner von hier und Umgebung zu appellieren.
 Diese Männer, die tief unter der Erde ihrem Beruf nachgehen müssen, verdienen gewiß unsere volle Sympathie. Gebe ein jeder ein kleines Scherlein, auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen. Es handelt sich nicht nur darum, Not und Elend zu lindern, sondern wir selbst als Kohlenkonsumenten haben ein Interesse daran, daß dieser Streik nicht zu tiefe Wunden schlägt.
 Gaben nehmen entgegen und sind Listen aufgelegt bei **Christian Wiedmaier**, Zigarrenhandlung, neue Straße; **Anton Hoffketter**, Bahnhofstraße; **Jacob Braun**, wohnh. bei Frau Weiß, Vorstadt und **Ludwig Raschold**, Lederstraße. Ueber eingegangene Beiträge wird nach Schluß der Sammlung quittiert.

Seit Jahrzehnten stets gleichgebliebene, anerkannt vorzügliche Qualität besitzt der **echte Feigenkaffee**
 von **Andre Hofer, Freilassing.**
 Man achte stets beim Einkauf auf obire Schutzmarke.



Husten!
 Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen**
 (Nalg-Extrakt in scharfem Jorral).
 2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**
 Packet 25 Pfg.
 Niederlage bei **Th. Wieland**, alte Apotheke in Calw; **Louis Schopf** in Liebenzell; **Carl Mehlretter**, Reppler-Apotheke in Weilderstadt; **Heinr. Stög** in Weilderstadt.

Für Vogelliebhaber empfehle meine prachtvoll schlagenden **Sonnenvögel** (Chines. Nachtigallen) von M. 5 bis M. 15 per Stück.
Otto Wid.



Nächsten Sonntag findet eine große **Hundebörse** statt, wozu sämtliche Hundefreunde eingeladen sind.
J. Georg Lörcher, Altbürg.



Stebelsberg. Zwei 14 Mon. alte **Farren**, Simmentaler Kreuzung, Selbstdecken, verkauft unter Garantie für guten Dienst und Frömmigkeit
Karl Hanselmann.



Adtenbach. Montag, den 30. ds. Mts., mittags 2 Uhr, verkauft **3 Stück schöne Mutterhase** mit Lämmern
Daniel Angele.



Verkaufe wegen Entbehrlichkeit sofort eine 8 Jahre alte **Schimmelstute**, geschickter, pacht, mittelschwerer Schlag, mit schönem Gangwerk und guten, reinen, unverbrochenen Fäßen. Garantie für stoßschweren Zug, Preis 850 Mark; eventuell tausche auch 2jährigen.
Ph. Ungericht, Rothfelden.



Bekanntmachung.

Sonntags-Ladenschluß.

Die **Möbel-, Tapezier- und Sattlergeschäfte** bleiben von jetzt ab **Sonntags** vollständig geschlossen.

Sattler- und Tapezier-Zwangsinnung für den Amtsbezirk Pforzheim.